

Johannes Gutenberg, „Unternehmer des zweiten Jahrtausends“

Vorwort

Kann man im Jahr 2021 noch etwas Neues über Johannes Gutenberg schreiben? Kann man gar ein interessantes, lesenswertes Buch über Johannes Gutenberg verfassen?

Man kann.

Das vor Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, liegende Buch beweist, dass es möglich ist. Dem Autor, Dr. Erwin Kreim, ist es gelungen, das Leben Gutenbergs durch eine ganz eigene Perspektive, der Perspektive des Unternehmers, der über einen Unternehmer schreibt, zu ergänzen – richtiger, zu vervollständigen.

Gutenberg und seine Erfindung, das Drucken mit beweglichen Lettern, wird durch die Darstellung des Autors geradezu ein Fallbeispiel, wie aus einer revolutionären innovativen Idee über eine komplexe, immer wieder neu ansetzende technologische Entwicklung letztlich ein neues Produkt und eine wirtschaftlich erfolgreiche Unternehmung werden kann. Dem Autor gelingt es, darzulegen, wie mühsam der Prozess von der Idee zum Produkt, letztlich zum großen Werk des Bibel-Druckens, ist. Dabei gelingt es ihm, die Charaktereigenschaften eines Mannes wie Johannes Gutenberg herauszuarbeiten, die die Grundvoraussetzung sind, eine solche Entwicklung überhaupt angehen zu wollen, sie durchstehen zu können und dann noch in der Lage zu sein, den wirtschaftlichen Erfolg, der nur mit ganz erheblichem Eigen- und Fremdmiteinsatz darstellbar war, zu realisieren.

Das Buch besticht durch das intrinsische Verständnis, das der Unternehmer Kreim für den innovativen Ingenieur und Unternehmer Gutenberg hat. Der geschulte Blick des Finanzfachmannes, der über den zweiten Bildungsweg zum Studium fand und aus der Praxis heraus promovierte, verfügt über eine enorm breite Erfahrung im Finanzbereich und damit Einsicht in viele Unternehmen, auch Neugründungen. Das erlaubte dem Autor auf den Unternehmer der ersten Hälfte des 15. Jahrhunderts und seinem technologisch und wirtschaftlich anspruchsvollen Weg mit Wohlwollen und Verständnis zu blicken.

Interessant ist das Buch auch, da es sowohl die Zeit beschreibt, in der Gutenberg aktiv war, wie auch Gutenberg und seine Erfindung einordnet und die Konsequenzen des Druckens darlegt – aber auch über die Wissenschaft und Wissensträger und ihre wissenstragenden Institutionen, Bibliotheken, im Mainzer Raum berichtet. Auch die Perspektive auf das Internet und die damit verbundenen Firmen wie Microsoft oder aber auch ganz andere Unternehmen wie BioNTech fehlen nicht. Es sind diese „Ausflüge“, die zum Nachdenken Anlass geben, da sie ganz unterschiedliche Themen mit Gutenberg in gut lesbarer Weise in Verbindung bringen.

Vielleicht stehen in diesem sehr lesenswerten Buch keine neuen Fakten aber das, was über Gutenberg und die Erfindung der Druckkunst, der Umsetzung der Idee in ein ganz neues Unternehmen, der Druckerei, bekannt ist, wird geordnet und mit der Konzentration auf das Unternehmerische. Es ist ein ausgesprochen interessantes Buch für alle, die an wirtschaftlichen Fragen ein Interesse haben, sicherlich für alle, die in Unternehmen an

unterschiedlichsten Stellen Verantwortung tragen, aber auch darüber hinaus von den Studierenden bis zu denen, die schlicht und einfach an Gutenberg interessiert sind.

Ich wünsche dem Buch großen Erfolg, gerade in einer Zeit, in der die Erwartungen an eine gute wirtschaftliche Entwicklung nur dann erfüllt werden können, wenn es Menschen wie Gutenberg gibt, in Mainz denkt man damit sofort auch an BioNTech und das Gründerehepaar Özlem Türeci und Ugur Sahin, die es schaffen, aus Ideen Produkte und Unternehmen zu machen. Der Unternehmer Gutenberg ist ein Beispiel, das Schule machen sollte; gleichermaßen sollte eine Perspektive, wie die, die der Autor, Dr. Erwin Kreim auf Gutenberg als Entwickler und Unternehmer, aufzeigt, ein Vorbild sein für kulturhistorische Analysen und deren ökonomische Aspekte.

Mainz, September 2021

Prof. Dr. Dr. Andreas Barner, ehemaliger Vorsitzende der Unternehmensleitung Boehringer Ingelheim (2009-2016), Mitglieds des Gesellschafterausschusses, Vorsitzender der Gutenberg Stiftung, Mainz, Präsident des Stifterverbandes für die Deutsche Wissenschaft